

Uhrenturm auf Gut Helmstorf wird saniert

Eigentümer-Familie von Buchwaldt investiert 210 000 Euro in den Pferdestall aus dem Jahr 1837

VON HANS-JÜRGEN SCHEKAHN

HELMSTORF. Es gibt nur wenige Turmuhren auf Gütern in Schleswig-Holstein, die die Zeit mit Glockenschlägen verkünden. Auf Gut Helmstorf bei Lütjenburg erklingt so ein Spiel jede halbe Stunde. Der Uhrenturm und das Dach des historischen Pferdestalls aus dem Jahr 1837 werden nun saniert. Die Denkmalschützer sind begeistert.

Mit „Jaspis“ stand in den 1950er-Jahren ein Weltklasse-Pferd in dem historischen Zweckbau. Mit seinem Besitzer Magnus von Buchwaldt – so heißt auch der heutige Eigentümer – gewann es zahlreiche Spring-Derbys in Deutschland und in Europa. Von Buchwaldt galt damals als einer der besten Springreiter überhaupt.

Im 19. Jahrhundert standen in dem Stall noch die Pferde, die auf dem Acker arbeiteten. Die Boxen waren damals sehr eng. Das störte die Tiere aber nicht, erzählt Magnus von

Buchwaldt. Im Gegenteil. Nach der harten Arbeit auf dem Feld waren sie froh, sich ausruhen zu können.

Heute haben private Reiter Pferde in die historischen Holzboxen eingestellt. Sie müssen zwar auf den Komfort eines modernen Stalls verzichten, dafür gibt es aber den Charme eines alten Gebäudes inklusive altem Kopfsteinpflaster auf dem Boden.

Nun wird der Stall saniert. Es hatte reingeregnet. Dachbalken und Sparren waren teilweise vermodert. Eine Gefahr für das Gebäude insgesamt.

Die heutigen Gutsbesitzer Cornelia und Magnus von Buchwaldt investieren 210 000 Euro in das neue Dach und die Sanierung des Glockenturms. Unterstützt werden sie dabei von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, die 50 000 Euro beisteuert. „Das ist ein Ritterschlag im Denkmalschutz“, sagte Wolfgang von Anken, Ortskurator der Stiftung in Kiel.



Magnus von Buchwaldt (links), Besitzer des Gutes Helmstorf, zeigt Wolfgang von Anken von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz den historischen Pferdestall.

FOTO: HANS-JÜRGEN SCHEKAHN

Die Zimmerei Steen aus Helmstorf übernimmt die Arbeiten. Zimmermeister Oliver Steen ist erfahren in der Sanierung alter Bausubstanz. Begeistert ist er vom Erhaltungszustand des hölzernen Turms. Der war im Laufe der Jahr-

zehnte immer wieder neu verkleidet worden, im Kern blieb die alte Bausubstanz aber unverändert. Sie wird nun aufgearbeitet und ist zukünftig wieder zu sehen. Steen: „Es ist schön, dass das Original noch erhalten ist.“

Die neuen Dachpfannen lieferte nicht der nächste Baumarkt, sondern eine Spezialfirma. Sie sind so geformt, dass sie den ursprünglichen Schattenschwurf der alten Pfannen zeigen. Was die Mitarbeiter von Oliver Steen an Ziegeln abdecken, kommt nicht sofort auf den Container. Die Ziegel, die in Ordnung sind, kommen ins Lager. Wenn andere Dächer geflickt werden müssen, greift die Familie von Buchwaldt darauf zurück.

Er mache jeden Handwerker nervös, der auf dem Gut arbeite, wenn er darauf dränge, gute, alte Ziegel oder Balken nicht wegzuwerfen, gesteht Magnus von Buchwaldt ein.

Das hat seinen Grund. Auf dem Anwesen stehen verteilt 60 historische Gebäude. Vom Herrenhaus angefangen bis hin zu alten Scheunen. Sie zu unterhalten, ist eine Lebensaufgabe für jeden, der auf dem Gut lebt. Und da ist altes, aber noch intaktes Material willkommen.